

austria wirtschafts
service | erp-fond
s austria wirtscha
ftsservice | erp-f
nds austria wirtsch

Glossar

Inhalt

Inhalt	3
A - Z.....	5
Notizen.....	78

4 Glossar

A

- Ablehnung** Negative Projektbeurteilung durch die aws (aus wirtschaftlichen, rechtlichen oder technischen Gründen).
- Abstattungskredit** Ein Kredit, der nur einmal ausgenutzt werden kann und danach in Raten (meist monatlich, vierteljährlich oder halbjährlich) zurückzuzahlen ist. Üblicherweise zur Finanzierung von Investitionen. Im Gegensatz dazu siehe Kontokorrentkredit.
- Additionalität** Forschungs- und Entwicklungs-Projekte sind gemäß EU-Wettbewerbsrecht nur dann förderungsfähig, wenn sie über das Tagesgeschäft des Unternehmens hinausgehen und zu einem Zuwachs an Forschungsleistungen und daher auch Forschungsausgaben im Unternehmen führen.
- AMFG** Arbeitsmarktförderungsgesetz; Auf Grundlage dieses Gesetzes gewährt das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit Barzuschüsse. Adressaten dieser Förderung sind Unternehmen mit innovativen Investitionsprojekten, die Arbeitsplätze sichern oder neu schaffen.
- Amtsblatt** (der europäischen Union): Medium zur offiziellen Verlautbarung der Europäischen Union.
- Anerkennungs-Stichtag** Der Anerkennungs-Stichtag ist jener Tag, an dem Ihre Förderungs-Anfrage oder Ihr Förderungsantrag bei Ihrer Förderungs-Einrichtung nachweislich (über Antrags Formular — per Post, Fax oder Online) einlangt. Nur jene Projektkosten, die ab diesem Tag anfallen, sind förderungsfähig.

- Annuität** Aus Verzinsung und Kapitaltilgung zusammengesetzte Rückzahlungsrate für einen Kredit, die sich während der Kreditlaufzeit betragsmäßig nicht ändert, das heißt, mit Rückzahlung des Kredites nimmt der in der Annuität enthaltene Anteil an Zinsen ab, der Anteil der Kapitaltilgung nimmt zu. Im Gegensatz dazu siehe Kapitalrate.
- Antizipative Zinsen** Im Zusammenhang mit der Verzinsung eines Kredites spricht man von antizipativ, wenn die Zinszahlungen im Vorhinein für die nächste Zinsperiode (z. B. für das nächste Quartal) zu leisten sind. Im Gegensatz dazu dekursiv (siehe dort).
- Anzahlung** Vorweggenommener Teilbetrag einer Kaufsumme, der geleistet wird, um einen beabsichtigten Kauf zu fixieren. Erhaltene Anzahlungen von Kunden stellen eine Kapitalquelle dar.
- Ausfallsbürgschaft** Eine Kreditsicherheit bei der der Bürge nur dann zur Zahlung herangezogen werden kann, wenn alle Maßnahmen zur Einbringlichmachung des Kredites gegenüber dem Kreditschuldner bereits gesetzt wurden (inkl. Exekution und Sicherheitenverwertung). Im Gegensatz dazu Solidarbürgschaft (siehe dort), siehe auch Bürgschaft.
- Aushaftung** Bezeichnung für jenen offenen Kreditbetrag, der vom Kreditnehmer noch zurückzuzahlen ist.
- AVCO** Austrian Private Equity and Venture Capital Organisation; Vereinigung österreichischer Risikokapitalgesellschaften und Förderer von Risikokapital. Die AVCO ist die Ansprechstelle für Fragen zu Private Equity and Venture Capital in Österreich.

B

Bagatelle-Förderung	Allgemeiner Ausdruck für eine geringfügige Förderung. Beihilfe ohne Pflicht zur Notifizierung, auch „De-minimis“-Förderung genannt; Innerhalb von drei Jahren darf ein Unternehmen in Summe maximal EUR 200.000,- nicht notifizierte Förderungen erhalten.
Balance Sheet	Bilanz; Gegenüberstellung aller Vermögenswerte und Schuldenanteile eines Unternehmens zu einem Bilanzstichtag. Dient dem Zweck der Erfolgsermittlung und als Vermögensübersicht.
Basel II	„Basel II“ ist die Kurzbezeichnung für Vorschläge der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) mit Sitz in Basel für neue risikoabhängige Eigenmittelunterlegungsvorschriften für Kreditinstitute. Im Wesentlichen läuft es darauf hinaus, dass die Kreditinstitute für höheres Risiko höheres Eigenkapital benötigen.
Beauty Contest	Bezeichnung für die Umwerbung eines Unternehmens, das den Gang an die Börse plant, durch Banken, die es als Konsortialpartner begleiten wollen, oder – umgekehrt – die Umwerbung von Banken durch das Unternehmen, um diese als Konsortialführer für den Börsengang zu gewinnen.
Beihilfenkontrolle	Überprüfung der Einhaltung des EU-Beihilfenrechts bei der Vergabe von Wirtschafts-Förderungen.
Bemessungsgrundlage	Förderbasis; Ist die Summe aller Kosten bzw. Aufwendungen eines Kunden-Projektes, die in dem jeweiligen Produkt anrechenbar/förderfähig ist.

Betriebsmittelkredit	<p>Kredit zur Abdeckung der laufenden Kosten eines Unternehmens, z. B. der Anschaffungskosten von Rohstoffen, Halbfertigwaren oder Verbrauchsmaterial.</p> <p>Eingeräumt wird ein Kreditrahmen, der immer wieder ausgenützt werden kann (daher auch als Kontokorrentkredit bezeichnet, siehe dort). Die Rückzahlung erfolgt durch Kontoeingänge aus dem laufenden Geschäft. Im Gegensatz dazu siehe Investitionskredit.</p>
Blankokredit	<p>Kredit ohne Sicherheiten (siehe dort). Blankokredite werden in der Praxis für Gründer kaum vergeben, da sie ein großes Vertrauen von Seiten des Kreditinstituts voraussetzen, welches sich üblicherweise langjährig herausbilden muss.</p>
Bonität	<p>Kreditwürdigkeit; Urteil über die zukünftige Zahlungsfähigkeit eines Kreditnehmers; Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Einschätzung des Ausfallrisikos bei Vergabe und Bepreisung eines Kredits (siehe auch Rating).</p>
Börse	<p>Markt, auf dem Rohstoffe, Geld, Devisen oder Wertpapiere (Aktien, Anleihen) gehandelt werden. Die Preisbildung bestimmt sich nach Angebot und Nachfrage. Je nach den gehandelten Objekten wird zwischen Wertpapier-, Waren-, Finanz- und Devisenbörsen unterschieden.</p>
Break Even	<p>Erreichen der Gewinnschwelle (volle Kostendeckung durch Umsätze).</p>
Bridge Finanzierung	<p>Kapitalbeteiligung im Rahmen der Vorbereitung des Börsengangs oder zwischen zwei Finanzierungsrunden.</p>
Bundesschatzscheine	<p>Geldmarktpapiere mit halbjähriger bis längstens 5-jähriger Laufzeit, die vom Bundesministerium für Finanzen ausgegeben werden.</p>
Burn Rate	<p>Maß der Geschwindigkeit, mit der ein Unternehmen Finanzmittel verbraucht. Besonders verwendet im Zusammenhang mit Start-ups, die kaum oder keine Umsätze generieren. Bezeichnet die monatliche Höhe des Verbrauchs an Finanzmitteln. Im Vergleich mit dem verfügbaren liquiden Vermögen gibt die Burn Rate Auskunft darüber, wie lange das Unternehmen noch operativ tätig sein kann.</p>
Business Angel	<p>Starthelfer für Unternehmensgründer; Das sind begüterte, im Geschäftsleben erfahrene Personen, z. B. einstige Top-Manager, die zukunftsstrichtige Unternehmensideen bei der Umsetzung in die Wirklichkeit finanziell und</p>

beratend unterstützen. Das geschieht nicht selbstlos; Business Angels investieren in der frühen Phase einer jungen Firma meist kleinere Beträge von etwa EUR 20.000,- aufwärts in der Erwartung, dass sie später aufgrund der Wertsteigerung des Unternehmens ein vielfaches Ihres Einsatzes lukrieren können. Business Angels geben Eigenkapital. Bei der Suche nach einem Business Angels hilft Ihnen i2 – Die Börse für Business Angels der aws.

Buy Back

Rückkauf von Firmenanteilen durch einen Altgesellschafter.

Bürgschaft

Die Bürgschaft ist eine Vereinbarung, aufgrund welcher sich ein Bürge gegenüber einem Gläubiger verpflichtet, für die Verbindlichkeiten (Schulden) eines Dritten zu haften. Sie schützt den Gläubiger vor Schaden bei Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) seines Schuldners. Bürgschaften senken in der Regel die Kreditzinsen, weil sie das Risiko des Kredites vermindern. Die traditionellen Bürgschaften der aws (nach dem KMU-Fördergesetz) machen gezielt fehlende Sicherheiten wett, erhöhen so die Bonität von Unternehmen, senken damit das Finanzierungsrisiko der Banken und ermöglichen oder erleichtern daher die Unternehmensfinanzierung. Es ist zu unterscheiden zwischen Ausfallsbürgschaften (siehe dort) und Solidarbürgschaften (siehe dort).

C

- CAGR** Compound annual growth rate; Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate eines Unternehmens.
- Case Scenario** Szenarienplanung; Annahmen für die Entwicklung eines Unternehmens in der Planrechnung und Geschäftsplanung. Für gewöhnlich werden best case, real case (realistic case) und worst case geplant.
- CCO** Chief Customer Officer; Chief Customer Officer ist diejenige oder derjenige im Management, meist Vorstand, der sich hauptsächlich um Kundenangelegenheiten kümmert und hierfür verantwortlich zeichnet. Dies sind in der Regel alle Tätigkeiten rund um den Vertrieb, von der Kundenstrategie-Entwicklung und -Ausrichtung, der TOP-Kundenbetreuung, Repräsentationsaufgaben, Vertriebssteuerung und -controlling, Kundenbeschwerden (mengen- und wichtigkeitsabhängig), Steuerung der Rückgewinnung etc.
- Meist ist es keine hauptamtliche Funktion, sondern eine „Nebenaufgabe“. Aus Amerika kommend, wird hier aber der Einzug eines „Vertriebsvorstandes“ auch immer mehr zunehmen, insbesondere bei Unternehmen, die in einem wettbewerbsintensiven Umfeld mit starker Konjunkturabhängigkeit tätig sind. Häufig zu finden sind „Vertriebsdirektoren“ oder „Marktbereichsleiter“ (z. B. in Banken), deren Aufgabe in die oben beschriebene Richtung geht, vorwiegend aber aus Steuerungs- und Controlling-Gesichtspunkten herrührt. Sofern aber nicht einer alleine die Verantwortung für den gesamten Vertrieb und alle Kunden trägt, ist es noch nicht ein CCO im eigentlichen Sinne.

- CEO** Chief Executive Officer; Aus dem Englischen kommend ist der Chief Executive Officer mittlerweile auch im Deutschen ein häufig verwendeter Begriff. Er bezeichnet den Vorstand oder Geschäftsführer eines Unternehmens, im Allgemeinen denjenigen mit letzter operativer Entscheidungsbefugnis (Chef).
- CFO** Chief Financial Officer; Finanzvorstand oder Chef der Buchhaltung, Treasurer, ursprünglich für den Vorstand mit Finanzzuständigkeit gebraucht, unterhalb des CEO angesiedelt.
- Chief Scientific Officer** Die Abkürzung CSO wird in forschenden Betrieben im Angloamerikanischen Raum häufig auch für den wissenschaftlichen Leiter des Unternehmens — den Chief Scientific Officer — benutzt. Hier können Verwirrungen entstehen. Besser ist oft der Begriff CTO — Chief technical Officer oder technischer Leiter.
- CIO** Chief Information Officer; Ein CIO ist insbesondere für das Management der drei IT-Aufgabenbereiche „Business and IT-Vision“ (Planung), „Design of IT-Architecture“ (Technologieauswahl) und „Delivery of IT-Services“ (Betrieb) verantwortlich. Ferner muss er Rahmenbedingungen für Werte und Ziele der IT-Funktion im Unternehmen festlegen und eine starke Beziehung zwischen IT- und Geschäftsstrategie aufbauen. Sein Ziel sollte sein, auf eine von der Leitungsebene gemeinsam getragene IT-Strategie hinzuwirken. Der CIO hat — so zeigt sich empirisch — sehr starken Einfluss auf den Grad der Nutzbarmachung der IT im Unternehmen.
- CKO** CKO ist die Abkürzung für Chief Knowledge Officer. Insbesondere in Unternehmen, deren Kerngeschäft sich durch wissensbasierte Lösungen oder Dienstleistungen charakterisieren lässt, besteht die Aufgabe des CKO darin, eine Kultur des Wissensaustauschs im Sinne des Wissensmanagements zu etablieren und zu fördern. Dazu entwickelt der CKO Konzepte und Strategien, wie sich das „Unternehmenswissen“ mehren lässt, indem die einzelnen Mitarbeiter ihr Wissen soweit als möglich externalisieren.
- Closing** Allgemein: Vertragsabschluss, Zeitpunkt, in welchem eine Finanzierungsrunde durch Unterschrift besiegelt wird.
- COGS** Cost of goods sold; Materialkosten, Herstellungskosten
- Co-Investment** Einbeziehung weiterer Investoren in eine Unternehmensbeteiligung zur Risikominderung.

Commercial Papers	Geldmarktinstrumente, kurzfristige Schuldscheine mit Laufzeiten von 5 bis 270 Tagen, die von Großunternehmen ausgegeben werden.
Commitment Letter	Bindende Zusage unter definierten Rahmenbedingungen.
COO	Chief Operating Officer, den Leiter der operativen Geschäftsbereiche; Im Deutschen vergleichbar dem Personalchef/-vorstand.
CPO	Der Chief Purchase Officer (CPO), zu deutsch etwa der Einkaufsleiter, ist für die Beschaffung innerhalb eines Unternehmens verantwortlich.
CRO	Contract Research Organization oder Clinical Research Organization. Klinische Studien werden immer häufiger an CROs ausgelagert.
CRO	Als Chief Risk Officer werden Mitarbeiter bezeichnet, die das Risiko von möglicherweise auftretenden Schäden am Unternehmen einzuschätzen versuchen und für die Erstellung von Maßnahmenplänen für die Aktionen beim Eintreffen eines Schadens verantwortlich sind. Vor allem größere Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich, wie die Allianz AG oder die UBS AG leisten sich einen solchen Posten. Chief Risk Officer sind meist hohe Manager, die nicht selten im Vorstand der Firmen sitzen.
CSO	<p>CSO ist die Abkürzung für Chief Security Officer (deutsch etwa sicherheitstechnischer Leiter im Bereich von Facility und IT). Der Begriff stammt ursprünglich aus den USA und bezeichnet eine berufliche Position, die im „Regelfall“ sowohl für die Sicherheit aller physischen Unternehmenseinrichtungen als auch für die Sicherheit von IT-Prozessen & Systemen verantwortlich ist.</p> <p>„CSO“ hat in Deutschland keine rechtliche Bedeutung, der Titel wird viel mehr im Rahmen der Globalisierung genutzt, um einheitliche, internationale Titel zu schaffen. Ein CSO hat eine leitende Management-Funktion, meist ist ein CSO ein Vorstandsmitglied bzw. Mitglied der Geschäftsführung.</p> <p>Die Abkürzung CSO wird in forschenden Betrieben im Angloamerikanischen Raum häufig auch für den wissenschaftlichen Leiter des Unternehmens – den Chief Scientific Officer – benutzt. Hier können Verwirrungen entstehen. Besser ist oft der Begriff CTO – Chief technical Officer oder technischer Leiter.</p>

CTO

Der Chief Technical Officer oder Chief Technology Officer (CTO), zu deutsch etwa der Technische Leiter, ist für die technische Entwicklung und Forschung innerhalb eines Unternehmens verantwortlich.

D

Darlehen

Ein Rechtsgeschäft, bei dem der Darlehensgeber dem Darlehensnehmer eine Sache (z. B. Geld) für eine bestimmte Zeit zur Verfügung stellt. Der Unterschied zum Kredit (siehe dort) ist in der Praxis nicht relevant, sondern juristischer Art. Ein Darlehen ist ein so genannter Realkontrakt, der erst durch die Übergabe des Geldbetrages zustandekommt, der Kredit kommt durch Vereinbarung zustande (so genannter Konsensualvertrag). Für den Alltagsgebrauch ist daher Darlehen mit Kredit gleichzusetzen.

dekursive Zinsen

Im Zusammenhang mit der Verzinsung eines Kredites spricht man von dekursiv, wenn die Zinszahlungen im Nachhinein für die vorangegangene Zinsperiode (z. B. für das letzte Quartal) zu leisten sind (entspricht der gängigen Praxis). Im Gegensatz dazu antizipativ (siehe dort).

„De-minimis“-Regelung

Auch außerhalb der spezifischen Förderungskategorien, wie KMU- oder Regionalförderung können — mit bestimmten Einschränkungen — Unternehmensförderungen nach der „De-minimis“-Regelung vergeben werden. Hierfür gilt: Der Gesamtbetrag aller „De-minimis“-Beihilfen an ein Unternehmen beträgt maximal EUR 200.000,- innerhalb von drei Jahren. Die „De-minimis“-Beihilfen sämtlicher nationaler Förderungsstellen werden dabei berücksichtigt.

Depositenzertifikate

Geldmarktpapiere mit in der Regel Laufzeiten von 30 - 360 Tagen, die von Banken ausgegeben werden.

Direktinvestition	Im Rahmen einer ausländischen Direktinvestition erwirbt ein Investor eines Landes eine Beteiligung an einem Unternehmen in einem anderen Land mit der Absicht, damit unternehmerisch tätig zu werden.
Dividende	Gewinnausschüttung; Teil des ausgewiesenen Gewinns je Aktie, der an den Aktionär ausgeschüttet wird.
Down Payment	Oft meilensteinabhängige Vorauszahlung in Zusammenhang mit Lizenzverträgen.
Due Dilligence	Due Diligence ist die „neudeutsche“ Bezeichnung für „Projekt- und Unternehmensprüfung“ und bedeutet die genaue Analyse der rechtlichen, finanziellen, technischen und strategischen Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken eines Unternehmens, die der Vorbereitung einer Beteiligungsinvestition dient. Die Due Diligence wird üblicherweise nach einer beidseitigen Absichtserklärung von Investor und Unternehmen über eine Beteiligung vom Investor in Auftrag gegeben und von Beratern (Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Consultants) seines Vertrauens durchgeführt. Die Ergebnisse der Due Diligence sind die Basis der Detailverhandlungen über einen Beteiligungsvertrag.
Durchführungszeitraum	Zeitraum zwischen dem Beginn eines Projektes und der Bezahlung der letzten dazugehörigen Rechnung.

E

- EAGFL** Europäischer Ausrichtungs- und Garantie-Fonds für die Landwirtschaft; EU-Zuschüsse für die österreichische Landwirtschaft.
- Earn Out** Vertragsbestimmung, die im Falle eines Verkaufs von Anteilen zusätzliche Provisionen zusichert, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind — häufig mit Meilensteinen und Vorkaufsrechten gekoppelt.
- EBIT** Der EBIT (engl.: earnings before interest and tax) ist eine Unternehmenskennzahl und entspricht dem Jahresüberschuss vor Zinsen (interest) und Steuern (tax). Das Herausrechnen dieser Bilanzpositionen ermöglicht einen objektiveren Vergleich der operativen Ertragskraft (Betriebsergebnis) verschiedener Unternehmungen. Das EBIT ist jedoch nicht nur das reine Ergebnis vor Zinsen und Steuern, sondern genauer gesagt das operative Ergebnis vor dem Finanzergebnis. Der Gewinn vor Steuern kann von diesem zusätzlichen Faktor noch erheblich beeinflusst werden, beispielsweise dann, wenn zusätzliche Einkünfte aus Finanzierungstätigkeiten vorliegen. Der EBIT ist vor allem bei der Bewertung (z. B. im Rahmen einer Übernahme) von börsennotierten Unternehmen von Bedeutung. Eine weitere Stufe des EBIT ist der EBITDA und der EBT (Earning Before Taxes).
- EBITDA** Der EBITDA ist eine mittlerweile weltweit verwendete Kennzahl der Unternehmensbewertung, die insbesondere in der Jahresabschlussanalyse relevant ist. Sie wurde in den USA entwickelt und steht als Abkürzung für den englischen Ausdruck Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization (deutsch: Gewinne vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Dabei wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Betriebsergebnis),

welches nicht identisch ist mit dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Bilanz, um bestimmte Faktoren bereinigt. In vereinfachter Form wird der EBITDA folgendermaßen ermittelt:

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + Nettozinszahlungen + Steuern + Abschreibungen

Mit Hilfe des EBITDA wird ermittelt, inwieweit das Unternehmen aus seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Betriebsergebnis) einen Überschuss erzielt. Diese Kennzahl dient in erster Linie der besseren Vergleichbarkeit von börsennotierten Unternehmen (z. B. im Rahmen einer Übernahme). Die englischen Begriffe „depreciation“ und „amortization“ können beide im Deutschen mit Abschreibung übersetzt werden. „Depreciation“ bedeutet allerdings vor allem der Werteverzehr an materiellen Gütern (Sachanlagen), „amortization“ wird hingegen im Zusammenhang mit immateriellen Gütern verwendet. Insbesondere Abschreibungen des Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwert) gehen in diesen Faktor ein. Abschreibungen sind nicht liquiditätswirksam, werden aber zum Jahresergebnis hinzuaddiert.

Deswegen wird das EBITDA gerne für junge, wachstumsstarke Unternehmen, die häufig negative Jahresergebnisse erwirtschaften, als Kennzahl verwendet. Will man eine Aussage darüber, wie die Relation von Abschreibungen zum operativen Gewinn ist, bildet man die EBITDA-Marge: den Quotienten von EBITDA und Umsatz. Zieht man vom EBITDA die Abschreibungen wieder ab (bzw. addiert sie erst gar nicht auf), so erhält man den EBIT.

EBRD

European Bank for Reconstruction and Development; Die EBRD ist eine multinationale Einrichtung mit dem Ziel, den Ländern Mittel- und Osteuropas bei der Entwicklung einer marktorientierten Wirtschaft Unterstützung zu gewähren. Diese Bank ist sowohl im öffentlichen, als auch im privaten Sektor tätig und hat ihren Sitz in London.

Das Operationsfeld der EBRD erstreckt sich von der Ostgrenze Österreichs bis in den asiatischen Raum Russlands. Für ausländische Investoren ist eine Zusammenarbeit vor allem in jenen Ländern interessant, in denen lokale oder kommerzielle internationale Finanzinstitutionen nicht bereit sind, langfristige Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Projektuntergrenze für EBRD-Finanzierung beträgt EUR 15 Mio.

Die aws veranstaltet gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich regelmäßig Missionen zur EBRD und kooperiert seit Jahren eng mit dieser Institution. Diese Erfahrungen geben wir an interessierte Unternehmen weiter.

EDFI

European Development Finance Institutions; EDFI ist ein Interessenverband von nationalen, europäischen Entwicklungsgesellschaften und mit Sitz in Brüssel. Die EDFI-Mitglieder unterstützen Unternehmen bei ihren Investitionen in Entwicklungs- und Reformländern, indem sie Beteiligungskapital, langfristige Darlehen oder Garantien bereitstellen. Die aws ist das österreichische Mitglied.

Die EDFI-Gruppe stellte im Jahr 1999 insgesamt ca. EUR 1,648 Mio. privaten Unternehmen in Mittel- und Osteuropa, Asien, Lateinamerika und Afrika zur Verfügung. Mit 104 Büros weltweit und gestützt auf das Wissen und die Erfahrung von mehr als 1.467 Finanzierungsspezialisten kann die EDFI-Gruppe und somit auch die aws auf fundiertes Know-how zurückgreifen. Die EDFI-Repräsentanz in Brüssel sichert den Informationsaustausch mit Institutionen und Förderprogrammen der Europäischen Union.

Effektivzinssatz

Die tatsächlichen Kosten eines Kredites, ausgedrückt als Jahreszinssatz. Der Effektivzinssatz ergibt sich aus dem nominalen Jahreszinssatz unter Berücksichtigung von Zahlungsweise und Kapitalisierung sowie der Nebenkosten (z. B. Bereitstellungsgebühr). Der effektive Jahreszins ermöglicht einen direkten Kostenvergleich zwischen verschiedenen Kreditangeboten.

EFRE

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung; Mittel aus diesem Fonds werden im Rahmen der EU-Strukturfonds-Programme vergeben. Die Maßnahmen zur Vergabe der EFRE-Mittel werden in den EU-Programmen (oP = Operationelles Programm) festgelegt.

EIB

Europäische Investmentbank; Die EIB fördert Investitionen, die eine ausgewogene Regionalentwicklung in der EU zum Ziel haben, mittels Darlehen und Garantien. Neben der Weltbank ist die EIB die größte auf multilateraler Basis tätige Finanzinstitution der Welt und kann aufgrund ihrer erstklassigen Bonität (AAA-Rating) umfangreiche Anleihemittel zu den jeweils günstigsten Konditionen auf den Kapitalmärkten mobilisieren. Eigentümer der EIB sind die EU-Mitgliedsstaaten, Sitz ist in Luxemburg.

Seit 1990 stellt die EIB ihre Mittel auch für Projekte in den Ländern Mittel- und Osteuropas zur Verfügung. Die Vergabe der Darlehen erfolgt entweder direkt oder indirekt unter Einschaltung einer staatlichen Stelle oder im Globaldarlehensverfahren.

Eigenkapital

Equity; Eigenkapital stellen die Unternehmer selbst zur Verfügung. Es ist nicht rückzahlbar und die Verzinsung ist ertragsabhängig. Eigenkapital kennt keine Sicherheiten.

Zum Eigenkapital zählt auch Beteiligungs- oder Venture-Capital, kurz alles, was von den Eigentümern oder Gesellschaftern eines Unternehmens zu dessen Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen stengelassen worden ist. Eigenkapital kann sowohl in Form von Geld (= Bareinlage) als auch in Form von Gegenständen oder Rechten (= Sacheinlage) erfolgen. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist ein wichtiger Beurteilungsfaktor für die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens; Denn je höher das Eigenkapital, um so konkurrenzfähiger und unabhängiger ist das Unternehmen (im Gegensatz dazu siehe Fremdkapital).

Eigenkapitalgarantie

Die aws garantiert die Zufuhr von Eigenkapital für KMU durch Kleinanleger bis höchstens je EUR 20.000,- zu 100 %, durch andere Finanzinvestoren und für Beträge über EUR 20.000,- zu 50 %. Dahinter steht der Gedanke der Risikoteilung (= risk sharing).

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals an der Gesamtfinanzierung eines Unternehmens. Die Eigenkapitalquote ist ein wichtiger Beurteilungsfaktor für die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens. Denn je höher das Eigenkapital ist, um so kreditwürdiger und finanziell unabhängiger ist das Unternehmen.

Eigentumsvorbehalt

Kann im Zusammenhang mit einem Kaufvertrag über eine bewegliche Sache vereinbart werden. Der Eigentumsvorbehalt sieht vor, dass das Eigentum an der übergebenen Sache erst nach vollständiger Bezahlung des Kaufpreises übergeht. Im Zusammenhang mit einer Kreditfinanzierung bedeutet dies, dass die finanzierende Bank solange Eigentümer des mit dem Kredit finanzierten Gegenstandes bleibt, bis der Kredit zur Gänze zurückbezahlt wurde. Wird der Kredit nicht bedient (das heißt, erfolgt keine Rückzahlung bzw. Zinszahlung), kann die Bank in ihrer Eigenschaft als Eigentümer den Gegenstand veräußern und mit dem Veräußerungserlös den Kredit abdecken.

- Einverleibung** Pfandrecht; Eintragung eines grundbürgerlichen Rechtes im Grundbuch. Wird eine Hypothek (siehe dort) im Grundbuch (siehe dort) eingetragen, so wird diese einverleibt.
- Einverleibungsfähige Pfandbestellungsurkunde**
- Im Gegensatz zu einer Hypothek, die im Grundbuch eingetragen (= einverleibt) wird, erhält bei Vereinbarung einer einverleibungsfähigen Pfandbestellungsurkunde das Kreditinstitut vom Schuldner zwar die Ermächtigung eine Hypothek einzutragen (= Pfandurkunde), das Kreditinstitut verzichtet aber vorerst darauf. Damit kann die 1,2 %ige Grundbuchsgebühr vermieden werden. Ein derartiges Vorgehen setzt aber ein großes Vertrauen seitens des kreditgewährenden Instituts voraus. Schließlich trägt das Kreditinstitut das Risiko, dass der Schuldner einem anderen Kreditinstitut ebenfalls eine Besicherung an derselben Liegenschaft einräumt und dieses Kreditinstitut früher und damit vorrangig im Grundbuch eine Hypothek eintragen lässt.
- Einzelfall-Genehmigung** Wird die maximal zulässige Förderung für ein Unternehmen gemäß EU-Wettbewerbsrecht überschritten oder entspricht ein Projekt keiner notifizierten Förderung, ist eine einzelfallbezogene Genehmigung durch die EU-Kommission erforderlich.
- EKK** Aufsichtsrat des erp-Fonds, zuständig für Vergabe der erp-Kredite und Genehmigung der Richtlinien des erp-Fonds.
- Emission** Ausgabe und Unterbringung (Platzierung) von Wertpapieren auf dem Kapitalmarkt (siehe dort) durch öffentlichen Verkauf an Investoren. Meist durch Vermittlung einer Emissionsbank (siehe dort) oder einer Gruppe von Banken (Konsortium).
- Emissionsbank** Jedes Unternehmen benötigt für seinen Gang an die Börse eine Bank, die mit ihm die Art, die Zahl, den Preis der Aktien und den Termin des Börsengangs vereinbart, diesen durch ihre Expertise begleitet und die Platzierung der neu zu begebenden Wertpapiere übernimmt.
- Erfindervereinbarung** Eine Erfindervereinbarung wird im Rahmen von uni:invent von der aws betreut. Der Abschluss der Vereinbarung muss aber direkt zwischen der Universität und dem Erfinder erfolgen.

erp-Treuhandbank

Die aws hat mit fast allen österreichischen Banken Verträge über die Abwicklung von erp-Krediten abgeschlossen. Über diese Treuhand-Banken können Sie einen erp-Kredit beantragen.

EU-Förderungen

EU-Förderungen werden entweder direkt von der Europäischen Kommission vergeben (z. B. EU-Rahmenprogramm für Forschung & Entwicklung) oder direkt von dazu benannte Stellen im EU-Mitgliedsstaat (z. B. EU-Strukturfonds-Förderungen).

EURIBOR

Abkürzung von „European Interbank Offered Rate“, ein Zinssatz auf dem Euro-Geldmarkt, zu welchem sich Banken gegenseitig kurzfristig Geld leihen. Der EURIBOR fungiert als für den gesamten Euro-Raum gültiger Referenzzinssatz (siehe dort).

EU-Strukturfonds

Im EU-Vertrag (Art. 158 und 160) ist das Ziel des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts verankert. Damit ist die Förderung von wirtschaftlich benachteiligten Regionen sowie von Maßnahmen zur besseren Integration der Arbeitskräfte als ein ebenso wichtiges Ziel wie der gemeinsame Binnenmarkt oder die Wirtschafts- und Währungsunion festgehalten. Für die Erreichung dieses Ziels stellt die Europäische Union beträchtliche Haushaltsmittel zur Verfügung, nämlich die „strukturpolitischen Instrumente“. Folgende Finanzierungsinstrumente werden zu den Strukturfonds im engeren Sinne gezählt:

- Der Europäische Regionalfonds (ERDF),
- Der Europäische Sozialfonds (ESF),
- Der Europäische Kohäsionsfonds (ERDF)

EVCA

Europäische Venture Kapital Vereinigung, European Venture Capital Association; EVCA ist die Interessenvertretung der Beteiligungskapitalgesellschaften Europas. Die Vereinigung wurde mit dem Ziel gegründet, die Szene der Teilnehmungsfinanzierung europaweit zu fördern und nicht börsennotierten Unternehmen den Zugang zu Eigenkapitalfinanzierung zu ermöglichen. EVCA nimmt insbesondere die Interessenvertretung ihrer Mitglieder gegenüber der Europäischen Kommission wahr. Die aws ist assoziiertes Mitglied bei EVCA.

- Executive Summary** Kurze, höchstens zweiseitige Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte eines Geschäftsplans (Businessplans). Sie soll für eilige Leser die wesentlichsten Aussagen verdichtet wiedergeben.
- Exit** Zeitpunkt, zu dem ein Kapitalgeber durch Veräußerung seiner Anteile die Beteiligung an einem Unternehmen beendet.
- Exit-Strategy** Ausstiegsstrategie; Strategie zur Realisierung des Gewinns aus einer Investition durch Exit: Börsengang (IPO) — Trade Sale (Verkauf an ein anderes Unternehmen) — Secondary Purchase (Verkauf an einen weiteren Investor) — Übergabe an Nächstundenfinancier — Buy-back (Rückkauf durch die Altgesellschafter).
- Expansions-Finanzierung** Kapital für Produktinnovationen etablierter Unternehmen, Ausbau des Produktions- und Vertriebssystems.

F

- Factoring** Gezieltes Aufkaufen offener Forderungen durch Spezialunternehmen, die die Rechnung eintreiben, dem Rechnungsleger jedoch sofort einen gewissen Prozentsatz (üblicherweise 80 %) des ausstehenden Betrages bar auszahlen, den Rest nach Bezahlung durch den Kunden abzüglich Spesen. Dadurch kann ein Unternehmen mit vielen Forderungen sofort auf flüssige Mittel zurückgreifen und so Betriebsmittelkredite gering halten oder ganz vermeiden. Factoring nutzt nur solchen Betrieben, die viele offene Rechnungen haben, was nur selten auf ein junges Unternehmen zutrifft.
- Fälligkeit** Die Fälligkeit ist ein Zeitpunkt, zu dem eine Forderung (Rate, Rechnung, Miete etc.) bezahlt werden muss.
- Fälligstellung** Bevor ein Gläubiger zu Gericht gehen kann, um seine Forderung zu klagen, muss erst der Terminverlust eintreten. Bei einem Kredit z. B. tritt der Terminverlust dann ein, wenn die Ratenzahlung nicht, wie vereinbart, eingehalten wurde. Ist das der Fall, so wird der Kredit „fällig gestellt“. Der Schuldner wird aufgefordert, den gesamten offenen Betrag innerhalb einer bestimmten Frist, meist 14 Tage, zu begleichen.
- FFF-Investoren** Friends, Fools and Families — umgangssprachlicher Begriff für informelle Geldgeber, die keine berufsmäßigen Finanziere sind, z. B. Angehörige, Freunde, Kollegen, Mitarbeiter, Lehrer, Vorgesetzte, nahe Bekannte, etc.
- Finanzierungsregeln** Empfohlene Richtschnur für die Finanzierung eines Unternehmens bzw. für die Kreditbewilligung durch Banken. Langfristige Investitionen bzw. langfristig gebundenes Vermögen sollte nie mit kurzfristigen Mitteln, sondern

- entweder mit Eigenkapital oder langfristigen Krediten finanziert werden. Kurzfristige Ausgaben sollen durch den Cash-flow eines Unternehmens oder durch kurzfristige Kredite finanziert werden. Siehe auch „Fristenkongformität“.
- Finanzierungsrunde** Zur Finanzierung eines Start-up Unternehmens kann es mehrere Finanzierungsrunden geben (meist 2 - 4), bei welchen sich die Zusammenstellung der Investoren oft ändert.
- Finanzintermediär** Finanzintermediäre stellen die Verbindungsstelle zwischen den an Förderprogrammen teilnehmenden Unternehmen und den Dienststellen der Europäischen Kommission dar. Sie prüfen und analysieren die Projekte, übernehmen gegebenenfalls direkte oder indirekte Mitfinanzierung, verwalten die Auszahlung des Finanzbeitrages der Gemeinschaft und überwachen die Durchführung des Vorhabens.
- Anträge an EU-Förderstellen für Programme wie JOP oder JEV können nicht direkt von Unternehmen gestellt werden, sondern Förderanträge müssen über einen zwischengeschalteten nationalen Finanzintermediär, wie z. B. die aws oder bestimmte Kommerzbanken, eingebracht werden.
- First Move** Vorreiterrolle im Markt
- First to File** Wenn zwei Erfinder dieselbe Erfindung zum Patent anmelden, erhält derjenige das Patent, der die Erfindung zuerst angemeldet hat.
- First to Invent** Wenn zwei Erfinder unabhängig voneinander eine Erfindung gemacht haben, erhält derjenige ein Patent, der die Erfindung zuerst gemacht hat (nur in den USA und auf den Philippinen).
- Fixzinssatz** Bei Vertragsabschluss festgelegter, unveränderlicher Zinssatz für die Laufzeit (bzw. einen vorgegebenen Zeitraum) eines Kredites bzw. einer Geldanlage.
- Förderbarwert** Auch bezeichnet als Subventionsäquivalent, bezeichnet die in Prozent der geförderten Projektsumme ausgedrückte, barwertmäßige Förderungshöhe. Das bedeutet, wenn für eine Investition in Höhe von EUR 100.000,- ein Zuschuss von EUR 10.000,- gewährt, so beträgt das Subventionsäquivalent der Förderung 10 %. Der Förderbarwert einer Haftung beträgt zwischen 1 % und 5 % und bemisst sozusagen den „finanziellen Vorteil“ aus der Haftungsübernahme. Der Förderbarwert ist insbesondere für die Einhaltung der wettbewerbsrechtlichen EU-Fördergrenzen relevant. Barwert bei erp-Kre-

- diten: Das EU-Wettbewerbsrecht verlangt die Umrechnung jeder Förderung in ihren Wert bezogen auf den Zeitpunkt des Beginns des geförderten Projektes. Der Fixzinssatz der erp-Kredite (0,5 - 2,95 % p.a.!) liegt deutlich unter dem durchschnittlichen Marktzinssatz. Der Vorteil aus einem erp-Kredit errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Zinssatz des erp-Kredites und dem EU-Referenz-Zinssatz. Über die gesamte Laufzeit des erp-Kredites gerechnet ergibt sich der Förderungs-Barwert. Bei einem Zuschuss ist in der Regel der Förderungs-Barwert gleich hoch wie der Zuschussbetrag selbst.
- Förderinstrument** Thematisch Aktivitäten die jeweils nach den gleichen Regeln funktionieren, zum Beispiel: Kredit, Zuschuss, Zinsenzuschuss, Haftung/Garantie, Beteiligung Schulungen, Beratungen, Vorträge, Begutachtungen für Dritte etc.
- Förderprodukt** Spezifisches und individuelles Angebot an Instrumenten der aws z. B. KMU - Innovationsförderung „Unternehmensdynamik“, Förderungsaktion Tecma, Analysen & Recherchen Tecnet,; ein Produkt kann sich aus mehreren Instrumenten zusammensetzen.
- Forderung** Eine Forderung ist ein Leistungsanspruch aufgrund eines bestehenden Vertragsverhältnisses.
- Förderung** Unterstützung wirtschaftspolitisch erwünschter unternehmerischer Aktivitäten durch öffentlich-rechtliche Organe, wie EU, Staat, Länder, Gemeinden, Kammern usw. in Form von Kostenzuschüssen, vergünstigten Krediten, Haftungsübernahmen (Kreditbürgschaften) oder begünstigten Steuern und Gebühren. Die bedeutendste Förderungsstelle für Unternehmen ist auf Bundesebene die aws.
- förderungsfähige Kosten** Das sind all jene Kosten eines Projektes, die entsprechend den jeweiligen Förderungsrichtlinien anerkannt werden. Nicht alle Kosten Ihres Projektes müssen förderungsfähig sein, um eine Förderung beantragen zu können.
- Forderungsnachlass** Ein Forderungsnachlass ist ein teilweiser bis gänzlicher bzw. bedingter oder unbedingter Verzicht auf eine Forderung, zum Zweck der Fortführung der Geschäftstätigkeit des Geschäftspartners.
- Forschungsprämie 2003** Liegen die Voraussetzungen für den neuen Forschungsfreibetrag II vor, so kann alternativ auch eine Forschungsprämie in Höhe von 5 % für begün-

stigte Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2003 (8 % ab dem Jahr 2004) geltend gemacht werden.

Die Forschungsprämie kann von Einzelunternehmen, Personengesellschaften und steuerpflichtigen Körperschaften geltend gemacht werden. Die Prämie wird dem Abgabekonto gutgeschrieben und gilt als Erstattung von Einkommen- bzw. Körperschaftssteuer. Sie stellt eine steuerfreie Einnahme dar! Die Geltendmachung der Prämie muss mit einem Verzeichnis (einem amtlichen Vordruck) erfolgen, das den Steuererklärungen des betreffenden Jahres anzuschließen ist.

- Forschungsüberleitung** Maßnahmen zur Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in Vor-Serien und Prototypen.
- Franchising** Beim Franchising gehen Sie eine enge Partnerschaft mit einem Unternehmen (= Franchisegeber) ein, das Ihnen ein Unternehmenskonzept zur Verfügung stellt aus dem Sie Gewinn schlagen sollen.
- Freedom to Operate** Handlungsspielraum in Bezug auf die Patente Dritter.
- Fremdkapital** Fremdkapital sind Schulden. Im wesentlichen Bankkredite und Lieferantenkredite (= Schulden an Lieferanten). Zinsen für Fremdkapital sind steuerlich als Betriebsausgaben absetzbar (im Gegensatz dazu siehe Eigenkapital).
- Fremdwährungskredit** Kreditaufnahme in einer anderen frei konvertierbaren Währung als jener des eigenen Landes. Da die Zinsen fremder Währungen günstiger sein können als die im eigenen Währungsgebiet, können Fremdwährungskredite kostengünstiger sein als jene in der Heimatwährung. Es besteht aber das Risiko, dass sich der Wechselkurs zwischen der eigenen und fremden Währung während der Kreditlaufzeit derart ungünstig verändert, dass man bei der Rückzahlung einen höheren Aufwand hat als vorausgesehen. Dann kommt der Fremdwährungskredit insgesamt teurer als ein Kredit zum höheren Zinssatz und ohne Wechselkursänderung.
- Fristenkonformität** Zeitliche Übereinstimmung der Laufzeit einer Finanzierung mit der Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer des angeschafften Gegenstandes, eine der „goldenen Finanzierungsregeln“ der Banken.

G

Geldmarkt

Im Gegensatz zum Kapitalmarkt (siehe dort) werden am Geldmarkt kurzfristige Kredite (mit einer Laufzeit von unter einem Jahr) gehandelt. Marktteilnehmer sind die Banken.

Geldmarktinstrumente

Zu den Instrumenten des Geldmarktes zählen verbriefte Geldmarktanlagen und -aufnahmen wie z. B. Depositenzertifikate (CD), Kassenobligationen, Bundesschatzscheine, Global Note Facilities, Commercial Papers und alle Notes mit einer Kapitallaufzeit bis etwa fünf Jahren und Zinsbindungen bis etwa einem Jahr.

Weiters zählen zu den Geldmarktgeschäften: echte Pensionsgeschäfte, Kostgeschäfte. Die Ertrags- und Risikokomponenten der Geldmarktinstrumente entsprechen weitgehend jenen der Anleihen und Schuldverschreibungen. Besonderheiten ergeben sich hinsichtlich des Liquiditätsrisikos. Für Geldmarktinstrumente besteht typischerweise kein geregelter Sekundärmarkt. Daher kann die jederzeitige Verkaufbarkeit nicht sichergestellt werden. Das Liquiditätsrisiko tritt in den Hintergrund, wenn der Emittent die jederzeitige Rückzahlung des veranlagten Kapitals garantiert und die dafür notwendige Bonität besitzt.

Gemeinschaftsrahmen

Leitlinien/Mitteilungen der Europäischen Kommission zur Präzisierung des EU-Beihilfenrechts. In den Gemeinschaftsrahmen/Leitlinien/Mitteilungen sowie in den Freistellungs-Verordnungen der EU sind die Voraussetzungen, Bedingungen für die Vergabe bestimmter Beihilfen festgelegt. Diese beihilfenrechtlichen Bestimmungen bilden den maximalen Rahmen für die Gestaltung von nationalen Förderungsrichtlinien.

Gesamtbelastung (eines Kredites)

Ist die Gesamtheit aller über die Kreditlaufzeit geleisteten Tilgungs- und Zinszahlungen. Bei Verbraucherkrediten müssen die Banken für jeden von ihnen angebotenen Kredit den Effektivzinssatz (siehe dort) und die Gesamtkreditbelastung bekannt geben.

Geschäftsplan

Das ist die schriftliche Darstellung eines zu gründenden Unternehmens, seiner Ideen und Ziele und wie sie in die Tat umgesetzt werden sollen. Der Geschäftsplan (auch „Businessplan“) soll es Außenstehenden erleichtern, die geplanten Aktivitäten, die Marktbedeutung und die Erfolgsaussichten eines neuen Unternehmens zu beurteilen und seine Durchsetzungsfähigkeit zu erkennen. Der Geschäftsplan ist eine unabdingbare Unterlage für das Aufbringen von Kapital für das künftige Unternehmen. Der Geschäftsplan stellt bei vielen Förderaktionen eine wichtige Beurteilungsgrundlage dar.

Gewinntreuhänder

Im Rahmen der Vereinbarung über ein Gewinndarlehen oder eine Gewinnbeteiligung ermittelt der Gewinntreuhänder (üblicherweise ein Wirtschaftstreuhänder/Steuerberater) den zur Verteilung bzw. Ausschüttung an den Kapitalgeber vorgesehenen Gewinnanteil. Der Gewinntreuhänder wird vom Unternehmer und vom Kapitalgeber einvernehmlich festgelegt.

GG

Garantiefgesetz; Grundlage für Vergabe von Inlands-, Auslands-, und Kapitalgarantien mit Festlegung des maximalen Garantierahmens.

Global Note Facility

Eine Form von Geldmarktinstrumenten, im Besonderen Variante einer Commercial Paper Facility, die die Emission der Commercial Papers zugleich in den USA und auf Märkten in Europa gestattet.

GLP

Good Laboratory Practice; Ein Qualitätsregulationssystem das sicherstellt, dass Labortests weltweit anerkannt werden.

GMP

Good Manufacturing Practice; Ein Qualitätsregulationssystem, das die Anforderungen an die Herstellungsmethode, Verpacken, etc. regelt.

going public

Einführung eines Unternehmens an der Börse durch öffentlichen Verkauf von Unternehmensanteilen. Der Ausdruck kommt aus dem Englischen und bedeutet auf Deutsch etwa „an die Öffentlichkeit gehen“. Eine erstmalige Aktienemission wird auch IPO (Initial Public Offering) genannt.

- Grundbuch** Jedermann zugängliches, bei den Bezirksgerichten eingerichtetes Verzeichnis in dem strukturiert alle rechtlichen Informationen über eine Liegenschaft erfasst sind. Es besteht aus dem A-Blatt/Gutsbestandsblatt.
- (Um welche Liegenschaft handelt es sich?), aus dem B-Blatt/Eigentumsblatt (Wem gehört die Liegenschaft?) und dem C-Blatt/Lastenblatt (Welche Belastungen (z. B. Hypotheken) sind mit der Liegenschaft verbunden?). Kostenpflichtige Grundbuchsabfragen übers Internet sind jederzeit möglich. Hinweise gibt es unter www.help.gv.at.
- Grundlagenforschung** Erweiterung der wissenschaftlichen und technischen Kenntnisse, die nicht unmittelbar auf kommerzielle Ziele ausgerichtet sind.
- Gründungsbonus** Das ist das zumindest zwei Jahre lange Ansparen von Eigenkapital für potentielle Unternehmensgründer nach dem vagen Vorbild des Bausparens. EUR 60.000,- für betriebliche Aufwendungen bei der Gründung von kleinen Unternehmen durch einen 14-prozentigen Bonus gefördert.
- Gründungskosten** Aufwand beim Start ins Unternehmertum durch Beschaffung der erforderlichen Dokumente, wie z. B. Gewerbeschein, behördliche Genehmigungen, Verträge, Eintragung ins Firmenbuch, Mitgliedsgebühren für Kammern und Berufsverbände, Fortbildung, Beratung, Erlegung von Kautionen, Abgaben und Steuern (siehe auch NEUFÖG).

H

Haftungskredit	Vom Kreditgeber wird nicht bares Geld bereitgestellt, sondern der Kreditgeber verpflichtet sich zur Zahlung einer bestimmten Geldsumme für den Fall, dass der Kreditnehmer diese Geldsumme jemanden schuldig bleibt.
Hausbank	Die Bank mit der Sie Ihre täglichen Geschäfte abwickeln und die Sie am besten kennt.
Highflyer	Bezeichnung für Aktien oder Unternehmen (-sbeteiligungen) mit einem extremen Wertanstieg.
High-Tech	Ist das Ergebnis systematischer wissenschaftlicher Bemühungen, hoch entwickelte, innovative, technologiebasierte Produkte/Verfahren/Dienstleistungen aus einer Startidee heraus marktfähig zu entwickeln, bereitzustellen und ertragreich anzubieten, weil sie ihren Nutzern erhebliche Vorteile gegenüber allen einschlägigen bekannten Produkten bringen. Zu High-Tech zählt man z. B. Mikroelektronik, Telekommunikation, Genomik, Biotechnologie, EDV, Medizintechnik, Nanotechnologie oder multifunktionelle neue Werkstoffe.
Hypothek	Pfandrecht an Grundstücken, Gebäuden und Eigentumswohnungen zur Besicherung eines Kredites, welches durch Eintragung (= Einverleibung) im Grundbuch zustande kommt. Die Kosten einer Hypothek (1,2 %ige Grundbuchsgebühr) können durch die Vereinbarung einer einverleibungsfähigen Pfandbestellungsurkunde (Einverleibungsfähige Pfandbestellungsurkunde, EPU, siehe dort) vermieden werden, siehe auch Verpfändung.
Hypothekarkredit	Kredit, der in Form einer Hypothek (siehe dort) sichergestellt wird.

i2 – Die Börse für Business Angels

Vermittelt innovative Projekte an erfahrene Investoren (= Business Angels, siehe dort).

IFC

International Finance Corporation; Die IFC ist ein Teil der Weltbankgruppe mit Sitz in Washington und weltweit die größte Quelle zur Direktfinanzierung von Projekten des Privatsektors in den weniger entwickelten Ländern. Der Aktivitätsradius der IFC umfasst praktisch alle für ausländische Investoren interessanten Märkte (Asien, Osteuropa, Lateinamerika, Afrika).

Die IFC kann Projekte finanzieren, wenn für diese in den jeweiligen Ländern oder international keine adäquaten Finanzierungsmöglichkeiten bestehen.

Die Projektmindestgröße für ein IFC-Engagement beträgt USD 10 Mio.

Die aws veranstaltet gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich regelmäßig Missionen zu IFC und kooperiert seit Jahren eng mit der Weltbankgruppe. Diese Erfahrungen geben wir an interessierte Unternehmen weiter.

IND

Investigational New Drug Application; Beantragung des Zulassungsverfahrens für neue Medikamente bei der FDA – Food and Drug Administration, Arzneimittelzulassungsbehörde – in den USA.

- Indikatorbindung** Bindung von Kreditzinsen an einen Referenzzinssatz, wie etwa EURIBOR (siehe dort), siehe auch Referenzzinssatz.
- indirekte Förderung** Steuer-Vergünstigungen für Investitions- und Forschungsprojekte (z. B. Investitionsfreibetrag, Forschungsfreibetrag).
- informelle Geldgeber** Geldgeber, die keine berufsmäßigen Finanziers sind, z. B. Angehörige, Freunde, Kollegen, Mitarbeiter, Lehrer, Vorgesetzte, nahe Bekannte oder Business Angels.
- Inkubator** Ein Know-how-Spezialist, der junge, hoffnungsfrohe und ideenreiche Unternehmen in kurzer Zeit marktfähig macht, bzw. ein Betrieb, der aufgrund seines spezifischen Umfeldes oder seiner Rollenvorbilder jene positiven Anregungen bietet, die zur Gründung eines innovativen Unternehmens führen. Der Ausdruck kommt vom lateinischen „incubare“ (= bebrüten). Inkubator bedeutet demnach Brutkasten. Im übertragenen Sinn sind damit die von Venture-Capital-Gebern geschaffenen günstigen Rahmenbedingungen für Jungunternehmer gemeint, z. B. die kostengünstige Bereitstellung von Büroflächen, Kommunikationseinrichtungen oder die Beratung durch Consulter oder Business Angels, die den leichten Zugriff auf Expertenteams ermöglichen.
- Inlicensing & Outlicensing** Einlizenzierung & Auslizenzierung Lizenz ist die Einräumung eines Nutzungsrechtes an einem oder mehreren bestimmten Schutzrechten. Es gibt nicht-exklusive oder einfache Lizenzen (geht an mehrere Lizenznehmer) und exklusive Lizenzen (geht an einen Lizenznehmer). Lizenzgebühren (license fees) werden üblicherweise auf Basis eines bestimmten Prozentsatzes des Produktwertes verhandelt.
- Innovation** Der Forschung und Entwicklung vorgelagerter Schritt. Geplante, zielgerichtete Erneuerung und auch Neugestaltung von Produkten, Funktionselementen oder Prozessen.
- institutionelle Geldgeber** Geldgeber, die berufsmäßig Geld für Unternehmen hergeben. Das sind vor allem Banken, Leasinggesellschaften, aber auch Förderungsstellen bis hin zu Venture-Capital-Gesellschaften.
- Investitionsgesellschaft** Investitionsgesellschaften (oder Entwicklungsgesellschaften) mobilisieren auf Basis volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Entwicklungsziele Risikokapital für private Direktinvestitionen in bestimmten Schwerpunktregionen, wie z. B. Ost- und Mitteleuropa, oder in wirtschaftlich

weniger entwickelten Ländern anderer Kontinente. Darüberhinaus bieten Investitionsgesellschaften Unterstützung und Beratung für die Projektvorbereitung.

Im Zuge der Exportoffensive wurde die aws zu einer Investitionsgesellschaft ausgebaut. Wir übernehmen eine aktive Rolle zur Belegung von Auslandsinvestitionen österreichischer Unternehmen durch Identifikation und Entwicklung von Beteiligungsmöglichkeiten. Dafür stehen uns neue Instrumente zur Verfügung, wie etwa der Ausbau von Beteiligungsfonds für Joint-Ventures, der Studienfonds für die Beteiligungsvorbereitung, aber auch die Möglichkeit, eigene Beteiligungen an Projektentwicklungsgesellschaften in Osteuropa einzugehen.

Investitionskredit

Kredit zur Finanzierung von Investitionen; Üblicherweise in Form eines Abstattungskredites (siehe dort). Im Gegensatz dazu Betriebsmittelkredit (siehe dort).

Investitionsstandort

Auch Projektstandort; Der Projektstandort muss nicht mit dem Sitz Ihres Unternehmens übereinstimmen. Für eine Regionalförderung ist der Investitionsstandort entscheidend.

IPR

Intellectual Property Rights, geistige Eigentumsrechte; Meist synonym mit Patenten gebraucht, immaterielle Anlagegüter, die das Eigentumsrecht an Erfindungen, Innovationen und Schöpfungen umfassen, umfasst auch Urheberrecht.

J

Jahresabschluss

Jährlich zu erstellende Darstellung über die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens, die sich aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zusammensetzt. Die Bilanz stellt die Vermögenssituation eines Unternehmens dar: die Aktiva (Anlagevermögen, wie z. B. Maschinen oder Gebäude und Umlaufvermögen, wie z. B. Warenvorräte und Kundenforderungen) und die Passiva (Eigenkapital und Fremdkapital, siehe dort). Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt die Ertragssituation eines Unternehmens dar: die Erträge (= Umsatzerlöse für verkaufte Produkte oder Leistungen) und Aufwendungen (z. B. für Wareneinkäufe oder Personal).

K

Kapitalisierung	So nennt man die Art der Errechnung des Wertes einer laufenden Zinszahlung. Sie richtet sich danach, wie oft ein Kredit in einem Jahr abgerechnet wird, also wie oft die Zinseszinsen (siehe dort) zum aushaftenden Kapital dazugeschlagen werden (siehe auch Effektivzinssatz).
Kapitalmarkt	So heißt der Markt für längerfristige Geldanlagen, das heißt, für Beteiligungen und langfristige Kredite.
Kapitalrate	Bezeichnung für die Rückführungsrate (Tilgungsrate) eines Kredites, die ausschließlich das Kapital umfasst. Zur Kapitalrate kommen noch die jeweils anfallenden und separat verrechneten Zinsen. Im Gegensatz dazu Annuität (siehe dort).
Kapitalverkehrssteuer	Auf die Übertragung von Kapital entfallende Steuer (z. B. bei Aufnahme eines Ges.m.b.H.-Gesellschafters im Rahmen einer Kapitalerhöhung).
Kassenobligationen	Geldmarktpapiere mit einer Laufzeit bis zu 5 Jahren, die von Banken ausgegeben werden.
KMU-Förderung	Förderungen, die ausschließlich kleine und mittlere Unternehmen nach EU-Beihilfenrecht erhalten können.
Kofinanzierung	Neben nationalen Förderungs-Einrichtungen (z. B. aws, etc.) werden Förderungen parallel durch die Europäische Union mitfinanziert (= kofinanziert).

- Kommissionsware** Zum Verkauf stehende Güter, deren Eigentümer nicht der Händler selbst, sondern ein Dritter ist, in dessen Auftrag der Händler agiert. Kommissionsware vergrößert das Warenangebot, ohne etwas zu kosten.
- Kontokorrentkredit** Überziehungsrahmen; Kredit der, einmal eingeräumt, immer wieder bis zu einem bestimmten, vorher vereinbarten Rahmen ausgenutzt werden kann. Üblicherweise zur Finanzierung von Betriebsmitteln (in der Praxis daher auch als Betriebsmittelkredit bezeichnet). Eine Rückführung ist grundsätzlich während der Laufzeit nicht vorgesehen. Im Gegensatz dazu der Abstattungskredit (siehe dort).
- Kredit** Darlehen; Kommt vom lateinischen Wort „credere“, das auf Deutsch „vertrauen“ oder „glauben“ heißt. Kredit hat drei Bedeutungen: Es ist
- das Vertrauen, das ein Gläubiger in die Zahlungsfähigkeit seines Schuldners, einer Person oder eines Unternehmens, hat;
 - die Bezeichnung für das von einem Kreditgeber an seinen Schuldner übereignete Kapital;
 - die Zusicherung eines Kreditgebers an einen Kreditnehmer, ihm einen entweder fix vereinbarten oder einen bis zu einem Höchstbetrag reichenden, stets schwankenden Geldbetrag leihweise für eine bestimmte Zeitdauer und zu vorher vereinbarten Bedingungen (Zinsen, einmalige Kosten, Provisionen, Rückzahlungsmodalitäten, Tilgungsraten) zu überlassen, siehe auch Darlehen.
- Kreditantrag** Vom Kreditnehmer gestellter schriftlicher Antrag an die Bank zur Gewährung eines Kredites. Desto professioneller Sie Ihren Kreditantrag vorbereiten, desto besser die Chancen auf positive und schnelle Kreditzusage.
- Kreditbürgschaftsgesellschaft** Gesellschaften mit meist öffentlichem Auftrag zur Unterstützung der Unternehmensfinanzierung. Sie übernehmen Bürgschaften (siehe dort) für Finanzierungen, die andernfalls aufgrund fehlender Sicherheiten oder des erhöhten Risikos nicht oder nur zu hohen Kosten zustande kämen.
- Kreditfähigkeit** Ein Kriterium im Rahmen des Kreditvergabeprozesses bei Banken. Die zentrale Fragestellung lautet: Ist das kreditnehmende Unternehmen in der Lage, den Kredit ordnungsgemäß zurückzuzahlen? Geprüft wird der

Businessplan, die Ertragserwartungen und die Planrechnung — die Kreditfähigkeitsprüfung ist also eher zukunftsorientiert.

- Kreditgebühr** Bearbeitungsgebühr; Verpflichtende staatliche Gebühr zu Lasten des Kreditnehmers bei Abschluss eines schriftlichen Kreditvertrags, zählt zu den Nebenkosten von Krediten (siehe diese). Für Abstattungskredite beträgt die Kreditgebühr 0,8 % des Kreditbetrages, für Kontokorrentkredite mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren 1,5 %.
- Kreditgespräch** Da dem persönlichen Eindruck, den Sie beim Kreditgespräch hinterlassen im Rahmen der Kreditgewährung eine große Rolle zukommt, sollten Sie sich auf dieses Gespräch mit der Bank gut vorbereiten.
- Kreditlaufzeit** Die Zeit zwischen der Krediteinräumung und der vollständigen Rückführung des Kredites. Die Kreditlaufzeit sollte dem Grundsatz der Fristenkongruenz (siehe dort) folgen.
- Kreditnebenkosten** Zusätzlich zum Nominalzinssatz (siehe diesen) muss der Kreditnehmer mit Kosten wie einer regelmäßigen Bearbeitungs- bzw. Kontoabschlussgebühr, einer Bereitstellungsprovision, der 0,8 %igen Kreditgebühr, eventuell mit Überziehungsprovisionen, Zuschlägen aufgrund von Wechselkursänderungen bei Fremdwährungskrediten, Bewertungsspesen für dingliche Sicherheiten und Barauslagen rechnen. Ausgenommen der Kreditgebühr sind alle anderen Nebenkosten mit der Bank verhandelbar.
- Kreditquote** Stehen die förderungsfähigen Kosten eines förderungsfähigen Projektes fest, so ergibt sich aufgrund der Bewertung hinsichtlich der Kriterien/Schwerpunkte der einzelnen Förderungsprogramme die Kreditquote. Die Kreditquote wird in Prozent der förderungsfähigen Kosten ausgedrückt.
- Kreditreferat** Formelle Unterlage, die Ihr Bankbetreuer zwecks Herbeiführung der Kreditentscheidung erstellen muss. Desto leichter Sie es Ihrem Bankbetreuer bei der Erstellung des Kreditreferates machen, z. B. durch Beibringung vollständiger und aktueller Unterlagen (Kredit Antrag, siehe dort), desto schneller wird die Entscheidung fallen.
- Kreditrestschuldversicherung** Besondere Absicherung eines aushaftenden Kreditrestes durch eine reine Ablebensversicherung, die der Kreditschuldner abschließt, damit im Fall

seines Todes oder seiner etwaigen Arbeitsunfähigkeit wegen Invalidität die kreditgebende Bank schadlos gehalten werden kann.

Kreditwürdigkeit

Ein Kriterium im Rahmen des Kreditvergabeprozesses bei Banken. Beurteilt wird die Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit des Kreditnehmers, sie wird z. B. an folgenden Fragen gemessen: Wie wurden bisherige Kredite rückgeführt? Gab es bereits Schwierigkeiten? Wie stellt sich der berufliche und „finanzielle“ Werdegang des Kreditnehmers dar? – die Kreditwürdigkeitsprüfung ist also eher vergangenheitsorientiert.

L

Lead Investor	Hauptinvestor in Beteiligungsverhandlungen, übernimmt üblicherweise die detaillierte Due Dilligence und einen großen Teil der Vertragsverhandlungen. Häufig der Investor mit den meisten Anteilen.
Leasing	Miete statt Kauf eines Wirtschaftsguts, einer Anlage, Einrichtung, eines Fahrzeuges ist eine zunehmend genutzte Finanzierungsart eines Unternehmens. Der Leasinggeber stellt das gewünschte Gut sofort zur Verfügung, der Leasingnehmer zahlt eine laufende Leasingrate. Diese kann grundsätzlich als Betriebsaufwendung steuermindernd geltend gemacht werden.
Letter of Intent (LOI)	Absichtserklärung (unverbindlich)
Lieferantenkredit	Kauf auf Ziel; Kredit von einem Lieferanten brauchen Sie nicht zu beantragen. Wird ein Zahlungsziel von einem Lieferanten angeboten, können Sie dieses ohne großen Aufwand nutzen: Sie zahlen entgegengenommene Lieferungen oder Leistungen nicht sofort, sondern später.
Lizenzgeber	Alle natürlichen bzw. juristischen Personen, die auf vertraglicher Basis unter Einräumung eines wirtschaftlichen Vorteils die Nutzung einer Technologie und/oder Know-hows Dritten gestatten (wollen).
Lizenznehmer	Alle natürlichen bzw. juristischen Personen, die auf vertraglicher Basis (Lizenz-, Optionsverträge etc.) unter Zusage eines wirtschaftlichen Vorteils eine Technologie und/oder Know-how des Lizenzgebers nutzen (wollen).

LOI

Letter of Intend, Absichtserklärung; Detaillierte Absichtserklärung, in ein Unternehmen zu investieren. Häufig als Vorvertrag ausgestaltet. Enthält meist die Eckpunkte der geplanten Beteiligungsfinanzierung und macht das Investment von der Due Dilligence abhängig.

M

Make or Buy	Entscheidung, ob ein Produkt oder eine Dienstleistung selber hergestellt (make) oder eingekauft (buy) wird.
Marke	Grafisch darstellbares Zeichen, mit welchem Produkte oder Dienstleistungen eines Unternehmens von denjenigen anderer Unternehmen unterschieden werden könnten.
Market Cap	Marktkapitalisierung; Aktueller Wert aller handelbaren Aktien eines Unternehmens, Maß für den Wert des Unternehmens.
MBI	Management Buy In; Übernahme eines Unternehmens durch ein außenstehendes Management.
MBO	Management Buy Out; Übernahme eines Unternehmens durch das bestehende Management.
Me too Products	Trittbrettfahrer im Markt; Produkte, die denen des Marktführers entsprechen, sie aber in einigen wenigen Punkten übertreffen.
Merger	Zusammenschluss von Unternehmen
Mezzaninfinanzierung	Vorbörsliches Risikokapital in der Form von nachrangigen, unbesicherten Darlehen mit Eigenkapitalcharakter. Finanzmittel, die die Finanzierungslücke zwischen Fremd- und Eigenkapitalstruktur insbesondere in Wachstumsphasen füllen.

- Mezzaninkapital** hybrides Kapital, hybride Finanzierung; Ein Mittelding zwischen Eigen- und Fremdkapital (Mezzanin kommt vom italienischen „mezza“ = Mitte). Es handelt sich um eine Finanzierung ohne Sicherheiten, mit gewinnabhängiger Verzinsung und mit langfristiger Bereitstellung (rund 10 Jahre). Mezzaninkapital ist nachrangig, das heißt, die Rückzahlung erfolgt im Insolvenzfall nach der Bedienung des Fremdkapitals (= Kredite).
- Milestone** Meilenstein, Zwischenziel; Wichtiges Etappenziel eines Geschäftsplans. Häufig sind Folgeinvestments oder Teilzahlungen im Falle von Beteiligungen strategischer Investoren oder Finanzinvestoren von der Erreichung bestimmter Milestones abhängig.
- Milestone Payment** Meilensteinabhängige Zahlung; Auch Down Payment genannt. Zahlung bei Erreichung einer vorher definierten Milestones. Pharmakonzerne gelten damit geleistete Forschungs- und Entwicklungsarbeiten inklusive Schutzrechtkosten ab.
- Muster** Die Vorlage bzw. das Vorbild für die äußere Erscheinung eines gewerblichen Erzeugnisses, wird meist auch als „Design“ bezeichnet.

N

- nachrangiges Kapital** Nachrangiges Kapital (z. B. Mezzaninkapital, siehe dort) wird im Insolvenzfall in der Rangfolge nach anderen Gläubigern (z. B. Banken, Lieferanten) bedient.
- NEUFÖG** Abkürzung von „Neugründungsförderungsgesetz“; Durch dieses genießen angehende Unternehmen den besonderen Vorteil von Kostenermäßigungen oder gar Null-Belastungen in der heißen Startphase.
- Nominalzinssatz** Der in Prozent pro Jahr (= p.a.) ausgedrückte Zinssatz ohne Berücksichtigung von Kapitalisierung und Nebenkosten. Im Gegensatz dazu Effektivzinssatz (siehe dort).
- Non Disclosure Agreement** Vertraulichkeitsvereinbarung; Geheimhaltungsvereinbarung; Eine formelle Vereinbarung über die Vertraulichkeit der erhaltenen Informationen. Im Allgemeinen im Zusammenhang mit Venture-Verhandlungen oder Lizenzverhandlungen, allerdings mitunter schwer durchzusetzen.
- Notes** Kurzfristige Kapitalmarktpapiere, Laufzeiten in der Regel 1 - 5 Jahre.

O

Oprhan Drug

Spezielle Förderungen für Arzneimittel zur Behandlung von seltenen Krankheiten zum Ausgleich des Marktversagens, z. B. schnellere Zulassung und Exklusivität.

Optionsscheine

Optionsscheine sind zins- und dividendenlose Wertpapiere, die dem Inhaber das Recht einräumen, zu einem bestimmten Zeitpunkt, oder innerhalb eines bestimmten Zeitraums einen bestimmten Basiswert (z. B. Aktien) zu einem im Vorhinein festgelegten Preis (Ausübungspreis) zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option).

Der Inhaber der Call-Options hat durch den Erwerb den Kaufpreis seines Basiswertes fixiert. Der Ertrag kann sich daraus ergeben, dass der Marktpreis des Basiswertes höher wird als der von Ihnen zu leistende Ausübungspreis, wobei der Kaufpreis der Option abzuziehen ist. Der Inhaber hat dann die Möglichkeit, den Basiswert zum Ausübungspreis zu kaufen und zum Marktpreis sofort wieder zu verkaufen. Üblicherweise schlägt sich der Preisanstieg des Basiswertes in einem verhältnismäßig größeren Anstieg des Kurses der Option nieder (Hebelwirkung), sodass die meisten Anleger ihren Ertrag durch Verkauf der Option erzielen. Dasselbe gilt sinngemäß für Put-Optionen; Diese steigen üblicherweise im Preis, wenn der Basiswert im Kurs verliert. Der Ertrag aus Optionen kann im Vorhinein nicht festgelegt werden. Der maximale Verlust ist auf die Höhe des eingesetzten Kapitals beschränkt. Das Risiko von Optionen besteht darin, dass sich der Basiswert bis zum Auslaufen der Option nicht in der Weise entwickelt, die der Kaufentscheidung zugrunde gelegt wurde. Im Extremfall kann das zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen.

oP Operationelles Programm; zu jedem EU-Programm im Rahmen der EU-Strukturfonds-Förderung werden im so genannten operationellen Programm die Prioritäten für die EU-Mittelvergabe festgelegt.

P

- Partiarisches Darlehen** Das ist ein ertragsabhängiges Darlehen, das den Vorteil hat, dass der Darlehensnehmer Zinsen nur dann zahlt, wenn es seinem Unternehmen gut geht, also Gewinne erwirtschaftet.
- Patent** Gewerbliches Schutzrecht, das dazu dient, andere von der betrieblichen Nutzung eigener Erfindungen auszuschließen, also ein Rechtsinstrument, um sich vor Nachahmungen technischer Entwicklungen schützen zu können. Ein Patent ist ein negatives Ausschließungsrecht — kein positives Nutzungsrecht.
- Patentanwalt** Vertretungsbefugter vor nationalen und internationalen Ämtern auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes.
- persönliche Haftung** Bürgschaftsübernahme durch den Unternehmer, geschäftsführenden Gesellschafter oder Mehrheitseigentümer für Firmenkredite, die von den Kreditinstituten und auch von öffentlichen Bürgschaftsgesellschaften wie der aws üblicherweise verlangt wird. Ausnahmen werden nur bei hohem Eigenkapitalanteil oder erstklassigen Sicherheiten wie z. B. Hypotheken gemacht.
- Plan-, Gewinn- und Verlustrechnung**
- Neben der Planbilanz (siehe dort) ein wesentlicher Bestandteil der Planrechnung. Die Plan-, Gewinn- und Verlustrechnung stellt die zukünftige Ertragssituation eines Unternehmens dar: die Erträge (= Umsatzerlöse für

verkaufte Produkte oder Leistungen) und Aufwendungen (z. B. für Wareneinkäufe oder Personal).

Plan4You

Planungssoftware; Gemeinsam von der aws und Junge Wirtschaft/Wirtschaftskammer entworfenes einfaches Planrechnungsmodell samt Anleitung zur Erstellung eines Businessplans für ein in Gründung befindliches Unternehmen.

Planbilanz

Neben der Plan-, Gewinn- und Verlustrechnung (siehe dort) ein wesentlicher Bestandteil der Planrechnung. Die Planbilanz stellt die zukünftige Vermögenssituation eines Unternehmens dar: die Aktiva (Anlagevermögen, wie z. B. Maschinen oder Gebäude und Umlaufvermögen, wie z. B. Warenvorräte oder Kundenforderungen) und die Passiva (Eigenkapital und Fremdkapital, siehe dort).

Planrechnung

Dient zur Planung und Darstellung der zukünftigen wirtschaftlichen Situation eines Unternehmens, insbesondere auch zur Planung des Kapitalbedarfs. Teil der Planrechnung sind die Planbilanz (siehe dort) und die Plan-, Gewinn- und Verlustrechnung (siehe dort).

Portfolio

Im Zusammenhang mit Venture Capital: Bestand an Unternehmen, an denen sich eine VC-Gesellschaft beteiligt hat. Die Portfoliocharakteristika können unterschieden werden, z. B. nach Finanzierungsphasen (Seed, Start-up, Expansion, ...), nach Branchen oder nach dem Investitionsort (national/international).

Im Zusammenhang mit Patenten: Ein Patentportfolio ist ein Paket von Patenten, das als Ganzes vor Konkurrenz schützen soll. Ein einziges Patent reicht meist nicht aus.

Preseed-Phase

Phase vor Gründung eines Unternehmens, meist mit Prüfung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit.

Private Equity

Eigenkapital, Privatinvestitionen; Private Equity (engl.: privates Beteiligungskapital) ist der englische Begriff für das von Privatanlegern beschaffte Beteiligungskapital im Unterschied zum Public Equity, das das an der Börse beschaffte Kapital darstellt.

Der Begriff hat aber auch für eine kontroverse Anlageform Eingang in den Sprachgebrauch gefunden. Auf Private Equity haben sich außerbörsliche Finanzunternehmen spezialisiert, die mit Hilfe privater Investoren ganze

Unternehmen oder Beteiligungen an ihnen kaufen, um sie zu restrukturieren und mittelfristig mit möglichst hohem Gewinn weiterzuverkaufen.

Projekt

■ Kunden-Projekt

In einem Kunden-Projekt fasst die aws das gesamte Vorhaben eines Kunden zeitlich und thematisch zusammenhängend, mit allen Kosten zusammen.

Beispiel: eine Firma plant ein Gesamtprojekt EUR 5 Mio. (davon sind EUR 1 Mio. für Bau, EUR 2 Mio. für Maschinen, EUR 2 Mio. für Sonstiges)

■ aws-Projekt

Das ist der Teil des Kunden-Projektes der mit aws-Produkten unterstützt werden kann.

Beispiel: das Kundeprojekt ist EUR 5 Mio. und richtliniengemäß sind davon EUR 2,5 Mio. durch die aws förderbar.

Prolongation

Kommt aus dem Lateinisch-Italienischen und bedeutet auf Deutsch „Verlängerung“, z. B. der Laufzeit einer Unternehmensfinanzierung in Form eines Kredites. Da Prolongationen mit zusätzlichen Gebühren (Kreditgebühr) verbunden sein können, bietet sich bei Liquiditätsproblemen zunächst eine Stundung (siehe dort) ohne Verlängerung der Kreditlaufzeit an.

Proof of Concept

Machbarkeitsstudie; Nachweis der „Umsetzbarkeit“ einer (Produkt-)idee, häufig in Form eines Prototypen oder von technologischen und/oder wissenschaftlichen Machbarkeitsstudien.

Prozess

Summe der Phasen, die für die Abwicklung eines aws-Projekts notwendig sind.

Q

-

R

- R&D** Research & Development; F&E, Forschung und Entwicklung, eine der Hauptkompetenzen eines High-Tech-Unternehmens.
- Rating** Unternehmensbewertung; Leitet sich vom englischen Zeitwort „to rate“ ab und bedeutet auf Deutsch „bewerten“. Rating heißt einerseits der Vorgang des Bewertens der Bonität, andererseits das Ergebnis der Prüfung. Das Rating wird z. B. mit Noten vorgenommen, die aus den Buchstaben A bis D, den Ziffern 1 bis 3 und den Zeichen für Plus und Minus zusammengesetzt sind; AAA ist ein exzellentes Rating, D ein besonders schlechtes. Siehe auch Basel II.
- Reduktion** Kürzung des ursprünglich gewährten Kredit-, Garantie- oder Zuschussvolumens.
- Referenzzinssatz** Das ist ein repräsentativer, als Richtschnur geltender, meist kurz- bis mittelfristiger Zinssatz, an dem sich Veränderungen anderer Zinssätze orientieren. Siehe auch „EURIBOR“. Auch: Durchschnittlicher Markt-Zinssatz, der zur Berechnung des Barwertes herangezogen wird. Der EU-Referenzzinssatz wird in regelmäßigen Abständen von der EU-Kommission festgelegt.
- Regionalförderung** Regionalbeihilfen haben die Förderung der Entwicklung strukturschwacher Gebiete zum Ziel und sind deshalb trotz ihres Einflusses auf die Stellung im Wettbewerb nach EU-Recht zulässig. Die regionale Abgrenzung legt jene Gebiete fest, in denen eine Beihilfe bis zu einer ebenfalls festgelegten

Intensität erlaubt ist. Bei der regionalen Abgrenzung sind zwei Arten von Fördergebieten zu unterscheiden:

- Gebiete nach Artikel 87, Absatz 3 (a) sind Gebiete der NUTS II-Ebene mit einem Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt von weniger als 75 % des EU-Durchschnitts. Der Förderhöchstsatz darf 50 % der Nettoinvestitionssumme nicht überschreiten.
- Gebiete nach Artikel 87, Absatz 3 (c) werden auf kleinräumiger abgegrenzt und decken Problemgebiete ab, welche auf der Grundlage von nationalen Indikatoren auf Vorschlag des Mitgliedsstaates abgegrenzt werden. In diesen Gebieten darf der Förderhöchstsatz in der Regel 20 % der Nettoinvestitionssumme nicht überschreiten.

Respiro

Eine Nachfrist, z. B. bei Vereinbarung eines Zahlungstermins mit einem Respiro von 5 Tagen führt eine um 5 Tage verspätete Zahlung noch zu keinen Rechtsfolgen.

Restwert

Das ist der Wert eines geleasteten Gegenstandes am Ende des Leasingvertrages; zum Restwert kann das Leasinggut erworben werden.

Richtlinie

Ist eine mögliche rechtliche Basis für die Anwendung von einem oder mehreren Produkt(en), meist von Ministerien oder anderen Organen auf Basis von gesetzlichen Regelungen erlassen, eventuell durch die EU-Kommission notifiziert.

ROI

Return on Investment, Kennzahlen; Erwartete oder erhaltene Rendite in Bezug auf eine Investition oder ein Investment, meist in Prozent ausgedrückt.

Royalties

Lizenzgebühren; Entgelt für die Benützung fremder Rechte an geistigem Eigentum. Royalties berechnen sich meist als bestimmter Prozentsatz der mit den Rechten an geistigem Eigentum erzielten Umsätze.

Rückforderung

Aufforderung zur gänzlichen oder teilweisen Rückzahlung des ursprünglich gewährten Zuschusses (mit oder ohne Zinsen).

Rückkaufswert

Sollte eine vorzeitige Beendigung einer Lebensversicherung erfolgen, wird das für diese Versicherung angesammelte Kapital dem Versicherten ausbezahlt. Dieser Rückkaufswert kann auch zwecks Kreditbesicherung verpfändet werden.

Rücklagen

Ausdruck aus der Buchhaltung. Rücklagen sind Geldvorsorgen für spätere Verwendung. Rücklagen können als Kapitalrücklage dem Unternehmen von außen oder als Gewinnrücklage durch nicht ausgeschütteten Gewinn bereitgestellt werden. Rücklagen stellen im Gegensatz zu Rückstellungen (siehe dort) Eigenkapital dar.

Rückstellungen

Ausdruck aus der Buchhaltung. Rückstellungen werden gebildet um für zukünftige Ausgaben, die weder bezüglich der Höhe noch des Zeitpunktes feststehen (z. B. für mögliche Zahlungen aus einer Gewährleistung, aus Abfertigungen oder aus einem anhängigen Gerichtsprozess), gerüstet zu sein. Im Gegensatz zu Rücklagen (siehe dort) stellen Rückstellungen Fremdkapital dar.

S

- Saldenliste** Auszug aus der Buchhaltung, der einen aktuellen Überblick über die wirtschaftliche Situation (Einnahmen, Aufwendungen) eines Unternehmens bieten soll. Wird von Banken oft verlangt und sollte vom Kreditnehmer aktiv angeboten werden.
- Seed-Finanzierung** Früheste Phase der Unternehmensfinanzierung von High-Tech-Unternehmen zur Finanzierung der Ausreifung und Umsetzung einer innovativen Idee in verwertbare Resultate. Darauf folgen die Phasen Start-up (erste Marketingschritte und Produktionsvorbereitung) und Expansion (Produktionsbeginn bzw. –ausweitung).
- Sensibler Sektor** Unternehmen der Kunstfaser-Industrie, Eisen- und Stahl-Industrie sowie des Schiffbaus sind mit wirtschaftlichen Besonderheiten belastet und werden daher nach den Sonder-Vorschriften des EU-Beihilfenrechts behandelt.
- Shareholder** Shareholder (von Engl: share = Aktie und holder = Inhaber) bezeichnet den Aktieninhaber oder Aktionär, eine Form des Kapitalgebers. Das Wort taucht auch im deutschen Sprachraum häufig im Begriff Shareholder Value auf. Während das Shareholder Prinzip vor allem den Anspruch an Gewinnbeteiligung (Dividende) erhebt und damit die Gewinnmaximierung als unternehmerisches Ziel in den Vordergrund stellt, ist das Stakeholder Prinzip auf nachhaltigen Erfolg unter Einbezug der Interessen von Arbeitnehmern und der Umwelt im weiteren Sinn ausgerichtet. Das Shareholder Value-Konzept besagt, dass es Aufgabe des Managements einer AG ist, für die Aktionäre langfristig einen Ertrag zu erwirtschaften, der deutlich über dem Ertrag einer alternativen Anlage liegen muss.

- Sicherheiten** Dienen dem Kreditgeber dazu sicherzugehen, dass das von Ihm verliehene Geld wieder zurückgezahlt wird, wenn nicht vom Kreditnehmer, so zumindest von der bestellten Sicherheit. Als Sicherheit eignen sich werthaltige Gegenstände die schnell zu Geld gemacht werden können (z. B. die Verpfändung von Sparbüchern oder Liegenschaften). Siehe auch Hypothek, Eigentumsvorbehalt, Bürgschaft.
- Solidarbürgschaft** Eine Art der Kreditbesicherung bei der der Bürge wie der Schuldner haftet, das heißt der Gläubiger kann sich direkt und unmittelbar an den Bürgen zwecks Rückzahlung wenden, ohne vorher den ursprünglichen Schuldner zur Zahlung aufgefordert zu haben. Im Gegensatz dazu Ausfallsbürgschaft.
- Spin-off** Ausgründung; Ausgliederung und Verselbstständigung von High-Tech-Entwicklungen bzw. von Unternehmensteilen. Spin-offs entstehen sowohl aus etablierten Unternehmen als auch aus der wissenschaftlichen Grundlagenforschung.
- Spin-off** Ausgliederung und Verselbstständigung einer Abteilung oder einzelner Mitarbeiter aus einem Unternehmen oder Forschungseinrichtung bzw. einer anderen Institution.
- sprungfixer Zinssatz** Bei Vertragsabschluss festgelegter, bei wesentlichen Änderungen des Zinsebeneaus veränderlicher Zinssatz für die Laufzeit (bzw. einen vorgegebenen Zeitraum) eines Kredites bzw. einer Geldanlage. Überschreitet das durch einen Indikator (Referenzzinssatz) festgelegte Zinsniveau langfristig festgelegte Grenzwerte, wird der sprungfixe Zinssatz der Marktentwicklung angepasst.
- sprungfixer Zinssatz bei erp-Krediten**
- Bei Vertragsabschluss festgelegter, bei wesentlichen Änderungen des Zinsebeneaus veränderlicher Zinssatz für die Laufzeit (bzw. einen vorgegebenen Zeitraum) eines Kredites bzw. einer Geldanlage. Überschreitet der Indikator langfristig festgelegte Grenzwerte, wird der sprungfixe Zinssatz der Marktentwicklung angepasst.
- Die Entwicklung des Zinssatzes ist vom 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz abhängig, der in den „Statistiken – Daten & Analysen“ der Oesterreichischen Nationalbank, veröffentlicht wird.

Der Basiszinssatz für den sprungfixen Zinssatz beträgt derzeit 3,75 % p.a.

Die Entwicklung des Zinssatzes ist vom 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz abhängig, der in den „Statistiken - Daten & Analysen“ der Oesterreichischen Nationalbank, Tabelle 2.7 veröffentlicht wird.

Steigt der 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz in den letzten drei vor dem Zinsentermin veröffentlichten Monaten auf 6 % oder mehr bzw. auf 7,5 % oder mehr, so wird ab dem jeweils auf die Veröffentlichung folgenden Quartal ein Verzinsungszuschlag von 1 %-Punkt bzw. 2 %-Punkten (jeweils auf den Basiszinssatz) in Rechnung gestellt.

Sinkt der 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz in den letzten drei vor dem Zinsentermin veröffentlichten Monaten unter die vorerwähnten Grenzen, so wird der Verzinsungszuschlag reduziert bzw. nicht mehr verrechnet.

Sinkt der 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz in den letzten drei vor dem Zinsentermin veröffentlichten Monaten unter 4,5 %, so kommt ein Verzinsungsabschlag von 1 %-Punkt (vom Basiszinssatz) zur Anwendung. Steigt der 5-Jahres-Euro-Zinsswap-Satz in den letzten drei vor dem Zinsentermin veröffentlichten Monaten wiederum auf 4,5 % oder mehr, so entfällt der Verzinsungsabschlag.

Stakeholder

Das Prinzip der Stakeholder ist die Erweiterung des in der Betriebswirtschaft verbreiteten Shareholder Value-Ansatzes. Im Gegensatz zum Shareholder Value-Prinzip, das die Bedürfnisse und Erwartungen der Anteilseigner (z. B. bei einer Aktiengesellschaft die Aktionäre) eines Unternehmens in den Mittelpunkt des Interesses stellt, versucht das Prinzip der Stakeholder das Unternehmen in seinem gesamten sozialökologischen Kontext zu erfassen und die Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen in Einklang zu bringen.

Als Stakeholder gelten dabei neben den Shareholdern (die Eigentümer) die Mitarbeiter (bis hin zu den Managern, z. B. Anspruch auf Beschäftigung und Sicherheit), die Kunden (z. B. Anspruch auf Qualität und Zuverlässigkeit), die Lieferanten, die Kapitalmärkte (u.a. Kreditgeber) sowie der Staat (z. B. Anspruch auf Steuergelder, Umweltschutz), die Natur (Rohstofflieferant, Aufnahmemedium für Abfall) und die Öffentlichkeit (Parteien, Verbände, Publ. Medien, etc.).

Staat, Natur und Öffentlichkeit sind sogenannte nichtmarktliche Anspruchsgruppen. Kapital-, Arbeits-, Beschaffungs- und Absatzmärkte bezeichnet der Stakeholder-Ansatz als marktliche Gruppen und Beziehungen (Leistung und Gegenleistung).

Start-up

Jungunternehmen; Bezeichnung für ein sehr junges, wachstumsorientiertes Unternehmen. Start-ups haben meist marktfertige, einsatzfähige Produkte und beginnen mit deren Vermarktung. Start-ups haben in der Regel ein hohes Ertragspotential, hohen Investitionsbedarf, aber auch hohes Risikopotential.

Start-up Finanzierung

Kapital für die Gründung des Unternehmens, die Entwicklung eines strategischen Unternehmenskonzeptes, die Bereitstellung von Produktionsmitteln und die Komplettierung des Managements. Finanzierung der Produktentwicklung und der ersten Marktbearbeitung. Die Unternehmen haben das Produkt eventuell schon entwickelt, aber noch nicht kommerziell am Markt umgesetzt. Unterscheidung zwischen early stage (frühe Unternehmensphase) und late stage (später).

stille Gesellschaft

Eine einfache Beteiligungsvariante an einem Unternehmen. Eine stille Gesellschaft kommt zustande, wenn sich ein Dritter gegen Beteiligung am Gewinn und Verlust eines Unternehmens mit einer Vermögenseinlage beteiligt. Ein Mitspracherecht im Unternehmen ist dabei nicht gegeben, der stille Gesellschafter scheint auch nach außen nicht auf. Es wird zwischen der typisch stillen Gesellschaft (Verlustbeteiligung nur bis zur Höhe der Einlage, reine Nominalbeteiligung) und der atypisch stillen Gesellschaft (auch Beteiligung am Vermögenszuwachs, das heißt, inkl. stiller Reserven) unterschieden.

Stundung

Zahlungsaufschub; Verschiebung des Tilgungszeitpunktes einer Kreditrate an einen späteren Zeitpunkt. Sollte zur Vermeidung einer etwaigen zusätzlichen Kreditgebühr so gewählt werden, dass es zu keiner Laufzeitverlängerung (= Prolongation, siehe dort) des Kredites kommt.

Subsidiarität

Subsidiarität ist eine politische und gesellschaftliche Maxime, die Entscheidungen auf die niedrigste mögliche Ebene verlagert wissen will. Subsidiarität meint eine Zuständigkeitsvermutung der kleineren Einheit gegenüber größeren, soweit die kleinere in der Lage ist, das Problem selbstständig zu lösen. Gleichzeitig soll bei Problemen, die kleine Einheiten überfordern, die übergeordnete Ebene unterstützend (= "subsidiär" in der ursprünglichen lateinischen Wortbedeutung) tätig werden. Dem Subsidiaritätsprinzip zufolge

soll die EU nur dann tätig werden, wenn das erwünschte Ziel auf EU-Ebene besser erreicht werden kann als auf nationaler oder regionaler Ebene. Entscheidungen sollen so bürgernah wie möglich getroffen werden.

Für Förderungen ergibt sich daraus, dass Förderungen der Europäischen Union nur als Anschluss-Förderung zu nationalen (z. B. österreichischen) Landes- und Bundes-Förderungen vergeben.

Subventionsäquivalent

Förderbarwert; Das Subventionsäquivalent oder der Barwert einer Förderung drückt generell den wirtschaftlichen Nutzen (Vorteil) einer Förderung für ein Unternehmen aus.

Syndizierung

Bei Unternehmensbeteiligungen Vereinbarung über gemeinsames Investment mehrerer Investoren. Oft wird auch gemeinsames Stimmverhalten in den Organen oder gemeinsame Vertretung in Form eines Syndikatsvertrages vereinbart.

T

Technologiediffusion	Verbreitung neuer Technologie und Übertragung auf neue Anwendungsfelder.
Technologiesprung	Einführung völlig neuer Technologien oder Technologie-Felder im Unternehmen.
Technologietransfer	Weitergabe von technischem Wissen (z. B. Forschungs- und Entwicklungsergebnisse) für die Anwendung im Produktionsprozess sowie Austausch von Forschungsergebnissen zwischen Forschungsinstituten und Industrieunternehmen und deren Weitergabe.
Term-Sheet	Teil des mehrstufigen Entscheidungsprozesses im Rahmen einer Venture-Capital-Finanzierung. Term Sheet bezeichnet einen Vorvertrag, in dem Zwischenergebnisse (z. B. Höhe der Beteiligung) abgestimmt werden.
Tilungsfreie Zeit	Der Zeitraum zwischen Krediteinräumung und erstmaliger Ratenzahlung (= Rückzahlung = Tilung). Während die Zinsen laufend zu bezahlen sind, ist die Vereinbarung von tilungsfreien Zeiträumen von 6 Monaten bis zu 1,5 Jahren durchaus üblich um in der schwierigen Anlaufphase nicht in einen Liquiditätsengpass zu kommen.
Tilungsplan	Tabellarische Aufstellung über die Gesamtlaufzeit eines Kredites unter Ausweis des jeweils aushaftenden Kapitals, der Zinsen und der Rückzahlungen (Tilgungen). Sofern er alle Nebenkosten inkludiert eignet er sich zu direkten Angebotsvergleichen zwischen verschiedenen Kreditinstituten.

Tilgungsträger

Bei Krediten, die mit einer Einmalzahlung am Ende der Laufzeit zurückgezahlt werden (sogenannte endfällige Kredite) erfolgt die Tilgung zumeist aus dem Erlös einer Veranlagung. Diesbezüglich werden häufig Lebensversicherungen oder Fonds verwendet.

Trade Sale

Variante des Exits eines Finanzinvestors, erfolgt durch Verkauf der Unternehmensanteile an einen strategischen Investor, also zum Beispiel einen Mitbewerber, strategischen Partner, Vertriebspartner oder ähnliche.

U

USP

Unique Selling Proposition; Einzigartiges Verkaufsversprechen, Alleinstellungsmerkmal eines Produktes oder einer Leistung, Unterschied zu Produkten anderer Hersteller oder Anbieter.

V

variabler Zinssatz

Üblicherweise werden Ihnen variable Zinssätze angeboten, das heißt, der Zinssatz ändert sich entsprechend dem allgemeinen Zinsniveau. Gibt es zum Zinssatz keine weitere Regelung als die Angabe „variabel“, so bedeutet dies, dass die Bank während der Laufzeit des Kredites einseitig die Zinsen anheben könnte (z. B. unter Verweis auf Änderungen auf dem Kapitalmarkt oder auf eine Verschlechterung Ihrer Bonität).

Im Falle von erp-Krediten ist der variable Zinssatz der bei Vertragsabschluss festgelegte, veränderliche Zinssatz für die Laufzeit (bzw. einen vorgegebenen Zeitraum) des Kredites, der je Zinsperiode an Hand eines festgelegten Indikators ermittelt wird.

Venture Capital

Auch Wagnis- oder Risikokapital, also Beteiligungskapital für wachstumsorientierte Firmen, die in innovative Technologien investieren. Venture Capital hat folgende Charakteristika: Eigenkapital, Minderheitsbeteiligung, zeitlich begrenzt, umfangreiche Kontroll- und Mitspracherechte. Venture Capital wird durch spezielle Beteiligungsgesellschaften, so genannten „Venture-Capital-Gesellschaften“ bereitgestellt. Als berufsmäßige Financiers gehen die Venture-Capital-Gesellschaften sehr professionell an die Projektprüfung heran und übernehmen häufig auch Managementfunktionen in den Beteiligungsunternehmen. Die Venture-Capital-Gesellschaften finanzieren sich aus Venture-Capital-Fonds die von Firmen, Privatpersonen oder der Öffentlichkeit aufgebracht werden.

Verantwortliche Förderstelle

Die Verantwortliche Förderstelle (früher als Maßnahmenverantwortliche Förderstelle bezeichnet) ist für die Umsetzung einer oder mehrerer Maßnahmen im Rahmen der österreichischen EU-Strukturfonds-Programme verantwortlich (z. B. aws, Landesregierungen, ...).

Verpfändung

Eine der Möglichkeiten von Kreditbesicherung ist die Verpfändung von Wertgegenständen wie Sparbüchern, Wertpapieren, Versicherungen mit Rückkaufwert, Unternehmensanteilen, Grundstücken, Gebäuden und Eigentumswohnungen, Forderungen, Rechten oder Schmuck zugunsten des Kreditgebers durch einen Pfandvertrag. Bei der Bewertung von Pfandgegenständen machen Banken Abschläge von bis zur Hälfte des Verkehrswerts der ihnen angebotenen Sicherheiten, weil die Verwertung verpfändeter Sachen oft mit erheblichen Kosten verbunden ist.

W, X, Y

-

Z

- Zession** Eine Art der Kreditbesicherung. Es handelt sich um die Abtretung einer Forderung (z. B. Forderung an Kunden aus bereits gelieferten Aufträgen) des Kreditnehmers an die Bank.
- Zinsen** Der Preis für die leihweise Überlassung von Kapital. In Prozent ausgedrückte Verzinsung eines Kredits bzw. einer Geldanlage. Der Zinssatz kann fix oder variabel sein. Er bezieht sich in der Regel auf ein Jahr (= p. a.).
- Zinseszinsen** Zinsen, die auf nicht gezahlte Zinsen berechnet werden. Diese werden dem Kapital aufgeschlagen (= Kapitalisierung, siehe dort) und neuerlich verzinst.
- Zuschuss** In Zusammenhang mit Förderinstrumenten oder Förderarten nicht rückzahlbare finanzielle Zuwendung der Förderstelle (verlorener Zuschuss)
- Zinsenzuschuss: Laufende Unterstützung der Zinsaufwendungen für Fremdmittel (Kredit).
 - Barzuschuss: Nicht rückzahlbarer Zuschuss zu förderbaren Kosten.
- Zinsencap** Vertragsgemäße Begrenzung eines Zinssatzes nach oben hin. Die Möglichkeit, sich gegen zu starke Zinserhöhungen abzusichern, gibt es gegen eine Prämie bei der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft m.b.H. Damit erhält der Kredit ein Zinslimit, eine Art „Deckel“.



Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH
Ungargasse 37, A-1030 Wien
tel.: +43 (1) 501 75 - 0
fax: +43 (1) 501 75 - 900
email: office@awsg.at
web: www.awsg.at

